

I.E.27

Mittelalter

Kaiser und Papst im Mittelalter – Wer gewinnt im Streit um die Macht?

Linda Hagebölling



Bildquelle: Heidelberger Schwabenspiegel

Kaiser und Papst – die beiden dominierenden Universalgewalten innerhalb der europäisch-mittelalterlichen Weltordnung, waren eng miteinander verbunden und gerieten gerade deshalb immer wieder in Konflikt miteinander. War der Papst zu Beginn des Mittelalters der Vertreter Gottes auf Erden und der Kaiser dessen Schutzmacht, so führten die Emanzipation und ideologische Ausformung beider Gewalten notwendig zur Eskalation des Streits um den Vorrang. Anhand digitaler Apps und Programme befassen sich die Lernenden mit der Frage der Machtverteilung als einem zentralen Bestandteil des Geschichtsverständnisses der Herrschaftsstrukturen im Mittelalter.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:

8

Dauer:

6 Unterrichtsstunden + 1 Stunde Lernerfolgskontrolle

Kompetenzen:

Quellentexte deuten, historische Bilder interpretieren, Informationen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Themenbereiche:

Entstehung des Frankenreichs, Papsttum und Kaisertum im Frühmittelalter, Zwei-Schwerter-Theorie

Methoden:

Quellenarbeit, Kartenarbeit, Bildinterpretation, Internetrecherche, ThingLink, edupad, Adobe Spark, Story-Telling

Auf einen Blick

Thema: **Kaisertum und Papsttum** **Stunde 1 und 2**

- M 1** **Die Geschichte von den zwei Schwertern** / Die zwei-Schwerter-Lehre hielt das Abendland über weite Teile des Mittelalters in Atem. Wie entwickelte sich das Verhältnis von Papst und Kaiser? Wer hatte welche Machtbefugnisse?
- M 2** **Die zwei-Schwerter-Lehre** / Mithilfe der Methode ThingLink beschreiben und interpretieren die Lernenden ein Bild, das die Zwei-Schwerter-Lehre visualisiert. Auf diesem Wege vertiefen sie die in M 1 gewonnenen Erkenntnisse.
- M 3** **Ausbreitung des Christentums und Aufstieg des Papstes** / Im ersten Jahrhundert nach Christus wurde das Christentum Staatsreligion im römischen Imperium. Die Lernenden recherchieren im Internet, wie sich das Christentum von diesem Zeitpunkt an ausbreitete und erstreckten einen Zeitstrahl.
- M 4** **Der Aufstieg der Karolinger** / Im sechsten Jahrhundert stiegen die Karolinger zum Königsgeschlecht auf. Die Lernenden recherchieren im Internet und sichern zentrale Ereignisse in einem Zeitstrahl.
- M 5** **Papst und Kaiser als Herren der Welt?** / Welche Machtvorstellung vertritt Papst Gelasius in Bezug auf die Stellung des Kaisers? Das entnehmen die Lernenden einem Brief von Papst Gelasius an den römischen Kaiser Anastasios.

Thema: **Die Könige der Franken und die Päpste** **Stunde 3 und 4**

- M 6** **Reisen über die Alpen – Annäherung zwischen König und Papst** / Im ersten Weltkrieg halfen die Frankenkönige und später Karl der Große, aus Frank gekrönt zum Imperator Romanorum, den Päpsten, sich gegen die Langobarden zu wehren. Ein Bündnis entsteht, aus dem wechselseitige Verpflichtungen erwachsen.
- M 7** **753/754: Papst Stephan II. und König Pippin** / Die gewonnenen Informationen vertiefend, erarbeiten die Lernenden ein Video-Tutorial über das Verhältnis von Kaiser und Papst.
- M 8** **774: Karl der Große in Rom** / Die gewonnenen Informationen vertiefend, erarbeiten die Lernenden ein Video-Tutorial über die Begegnung zwischen Karl dem Großen und Papst Leo III.
- M 9** **Kaiser oder Papst – Wer hat mehr Macht? Eine Diskussion** / Die Stunde abschließend diskutieren die Lernenden über edupad wer wie viel Macht innehatte. Wer hatte das Sagen – Kaiser oder Papst?

Stunde 5 und 6**Thema: Die Kaiserkrönung Karls des Großen****M 10****Kaiserkrönung Karls des Großen – Ein Ereignis, zwei Darstellungen /** Ein Film zur Kaiserkrönung informiert die Lernenden über die Kaiserkrönung Karls des Großen. Wer agiert? Wer reagiert? Wer profitiert?**M 11****Die Perspektive Karls /** Eine Quelle Einhards informiert über die Sicht Karls des Großen auf das Krönungsereignis. Hätte Karl die Kirche verlassen, wenn er von den Plänen des Papstes gewusst hätte?**M 12****Die Perspektive Leos III. /** Welche Ziele verfolgt Leo III. mit der Krönung Karls des Großen? Lassen sich beide Perspektiven in Einklang bringen?**M 13****Zeitreise – Ein Gespräch zwischen Kaiser und Papst /** Angenommen Karl und Leo III. treffen sich Jahre später. Wie würden sie die Ereignisse rückblickend kommentieren? In Form eines Schreibgesprächs nehmen die Lernenden Stellung aus der Perspektive der beiden Beteiligten**Stunde 7****Lernerfolgskontrolle****M 14****Teste dein Wissen! – Ein kurzes Abschlussquiz gestalten /** Indem die Lernenden sich gegenseitig Fragen stellen, prüfen sie das zuvor erworbene Wissen spielerisch

Die Geschichte von den zwei Schwertern

M 1

Die Zwei-Schwerter-Lehre, ursprünglich von Papst Gelasius I. († 496) eingeführt, hielt das Abendland über weite Teile des Mittelalters in Atem. Was besagt die Zwei-Schwerter-Lehre? Um das zu verstehen, müssen wir ein wenig tiefer in die Geschichte eintauchen.

Aufgaben

1. Lies den Text. Markiere darin die wichtigsten Informationen.
2. Fasse zentrale Informationen über die „Zwei-Schwerter-Lehre“ zusammen.
3. Geht gemeinsam auf die Seite <https://edupad.ch>. Erstellt dort ein kostenloses „pad“. Notiert dort eure Fragen an das neue Thema und euren ersten Eindruck. Macht euch insbesondere Gedanken darüber, wer denn nun die meiste Macht innehatte: Papst oder König?



Wie entstand die zwei-Schwerter-Lehre?

Am 27. Februar 380 n. Chr. wurde das Christentum durch einen Beschluss zur „Staatsreligion“ im römischen Reich. Dieses Datum markiert einen Meilenstein in der europäischen Geschichte. Jüdisch-christliche Wurzeln und griechisch-römische Antike gingen ein Bündnis ein, das Europa fortan prägen sollte. Im Namen des Kreuzes wurden Arme gespeist und Kriege geführt. Die Hauptträger der Kirche, Bischöfe und Erzbischöfe, wurden zu hohen Würden Träger. Sie hatten nun nicht mehr nur in der Kirche, sondern auch im Staat großen Einfluss. Von nun an mussten Christen sich nicht mehr heimlich in unterirdischen Verstecken treffen. Prächtige Kirchenräume entstanden. Die beiden Machtbereiche des Kaisers und der Kirche verbanden sich unauflösbar miteinander. Eine Verbundenheit, die immer wieder zu Konflikten zwischen den beiden Instanzen führte.

Im Jahre 395 n. Chr. kam es zur Reichsteilung. Das Imperium teilte sich in eine westliche und eine östliche Hälfte, in der jeweils ein Kaiser residierte. Es entstanden zwei Staaten: Das weströmische Reich, in dem man Lateinisch sprach und das Italien, Gallien, Britannien, Spanien und Nordafrika umfasste und das oströmische Reich, in dem man Griechisch sprach, bestehend aus Ägypten, Palästina, Kleinasien, Griechenland und der Balkanhalbinsel.

380

395



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Die Zwei-Schwerter-Lehre

M 2

Aufgabe

1. Beschreibe das Bild. Nutze dafür ThingLink: Du kannst die Elemente beschreiben, das Bild mit Online-Ressourcen hinterlegen oder mit Audiodateien mündlich beschreiben.



Quelle: Heidelberger Schwabenspiegel

Wusstest du schon?

dass Papst Gelasius I. († 496) von 492 bis ungefähr 496 regierte? Er forderte die eigenständige Verantwortung der Kirche in allen weltlichen Belangen und die Beschränkung des Kaisers auf weltliche Angelegenheiten. Damit beantwortete er die Trennung beider Machtbereiche.

Das hilft weiter

- ▶ <https://stift-und-wg.de/thinglink-photopin-bilder-erstellen-online/>

Hier wird erklärt, wie man mit ThingLink Bilder online erstellt, bearbeitet und kommentiert.

<https://www.youtube.com/watch?v=RJgT2kzvPU8>

Wenn man sich nicht für das Video interessieren mag, kann sich dieses von iPadagogy anschauen. Es ist anschaulich und hilfreich für die ersten Versuche mit dem Programm.

Papst und Kaiser als Herren der Welt?

M 5

Aufgaben

1. Lies die Quelle. Markiere farbig Stellen, die dir wichtig erscheinen.
2. Arbeite anschließend aus der Quelle heraus, welche Machtvorstellung Papst Gelasius im Hinblick auf den Kaiser und welche er im Hinblick auf den Papst vertritt.
3. Erkläre, welche der beiden Positionen er für machtvoller hält. Belege deine Antwort am Text.

Ein Schreiben von Papst Gelasius an den römischen Kaiser Anastasios

„Zwei Gewalten sind es, durch die an oberster Stelle diese Welt regiert wird: die geheiligte Autorität (eine Person mit großem Ansehen) der römischen Bischöfe und die kaiserliche Macht. [...] Von diesen beiden Gewalten ist die priesterliche Last die schwerere, weil die Priester vor Gottes Gericht auch für die Könige der Menschen verantwortlich sind. [...] Wohl überragt Ihr als Kaiser alle anderen Menschen an Würde, aber Ihr beugt fromm den Nacken vor den Priestern und Bischöfen, von denen Ihr die Mittel für Euer Seelenheil erwartet. In diesen Dingen seid Ihr von den Priestern abhängig, und Ihr dürft daher nicht Eurem Willen unterjochen (unterwerfen) werden. Wenn Priester und Bischöfe willig anerkennen, dass Euch die kaiserliche Herrschaft auf Erden von Gott übertragen worden ist, [...] wie freudig muss man Euch gehorchen, die zur Spendung der göttlichen Sakramente (von Jesus Christus eingesetzt, zeichenhafte Handlung wie z.B. die Taufe) eingesetzt sind. [...] Wenn es nun über Priestern und Bischöfen gilt, um wie viel mehr muss man das dem Papst gehorchen, den Gott über alle Bischöfe gesetzt hat.“



Text: zitiert nach v. Sivers, Peter (Hrsg.): *Repubblica Christiana: politische Gedanken der orthodoxen Christen im Mittelalter*. List Verlag, München 1969. S. 155 ff. [Wikimedia Commons](#).

Wusstest du schon, ...

dass Anastasios I. Kaiser des oströmischen Reiches Byzanz von April/Mai 491–Juli 518 war? In einem Brief bezeichnete sich Anastasios als *pontifex* („Oberpriester“) und unterstrich damit seinen Anspruch, auch der Kirche das letzte Wort zu haben. Papst Gelasius I reagierte darauf, indem er ihm gegenüber in einem Brief seine überlegene Autorität in religiösen Fragen betonte. Der Konflikt mit Rom bleibt ungelöst.

Das hilft dir weiter

Wenn du noch nichts über das oströmische Reich Byzanz? Dann schau doch mal unter den unten angegebenen Links nach.

▶ <http://www.kinderzeitmaschine.de/mittelalter/fruehmittelalter/ereignisse/byzanz/>

Auf dieser Seite findest du viele gute Hinweise zum Reich von Anastasios I.

▶ https://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich

Auch hier finden sich gut verständliche Informationen zum – für euch vielleicht neuen – oströmischen Reich zusammengefasst.

M 6

Reisen über die Alpen – Annäherung zwischen König und Papst

Aufgaben

1. Lies den Text. Markiere darin Informationen zu Alpenüberquerungen.
2. Notiere dir alle Informationen über die Folgen der genannten Alpenüberquerung.

Reisen über die Alpen



© Tinieder / iStock/ Getty Images Plus.

Im Zuge der Völkerwanderung kam im 6. n. Chr. ein neues germanisches Volk aus dem Norden nach Italien, die Langobarden. Sie eroberten das Land. Heute ist ein Teil Italiens nach ihnen benannt – die Lombardei. Die Langobarden beschäftigten die Päpste im Mittelalter. Und sie waren ein Grund für die Annäherung zwischen Papst und Frankenherrschern.

5 753 bedrohte der langobardische König Aistulf die Stadt Rom und damit den Machtbereich des Papstes. Im Oktober 753 brach Papst Stephan II. auf, um den Frankenkönig Pippin um Unterstützung im Kampf gegen die Langobarden zu bitten. Pippin half. Er wurde zum Beschützer des „Heiligen Stuhls“ in Rom. Er beschloss Pippin selbst gegen die Langobarden vorzugehen. Er überquerte die Alpen in Richtung Süden und schlug die Langobarden. Diese sollten die von ihnen besetzten Gebiete dem Papst übergeben. Doch nachdem Pippin mit seinem Heer abgezogen war, brach Aistulf den Vertrag. Im Winter 754/755 belagerte er Rom. Erneut überquerte Pippin die Alpen in Richtung Süden und siegte. Aistulf gab sich geschlagen. Die besetzten Gebiete gingen an den Papst. Noch 754 salbte der Papst Pippin zum König. Er salbte auch dessen Söhne Karlmann und Karl. So begründete er die Taufpatenschaft zwischen Papst und Frankenkönig.

15 Als Pippin starb, wurden Karlmann und Karl der Große Könige in verschiedenen Teilen des Reiches. Dies führte zu Konflikten, die hier nicht ausgeführt werden. Wir richten unseren Blick auf Karl den Großen und auf seine Reisen über die Alpen. 774 kam es erneut zu Auseinandersetzungen zwischen den Langobarden und Papst Hadrian. Karl der Große reiste zum Papst. Bei diesem Besuch kam es zu Streitigkeiten über Gebiete. Die Franken waren zu Konkurrenten des Papstes in Sachen Einfluss und Macht in Mittelitalien geworden.

20 Der Nachfolger Hadrians, Leo III., war als Papst umstritten. 799 wurde ein Attentat auf ihn verübt. Leo III. reiste zu Karl dem Großen ins Frankenreich, von wo er wieder zurück nach Rom geführt werden konnte. 800 reiste Karl selbst nach Rom, um die Vorwürfe zu untersuchen. Der Papst leistete einen Reinigungseid und krönte Karl zum „Imperator Romanorum“. Rom hatte wieder einen neuen Kaiser und Karl der Große hatte mehrfach unter Beweis gestellt – wie sein Vater vor ihm auch – dass die Päpste Roms auf die Könige im Norden zählen konnten.

Text teilweise in Anlehnung an Ernst H. Gombrich: Eine kurze Weltgeschichte für junge Leser, Köln 1985.

Die Perspektive Karls

M 11

Aufgaben

1. Lies die Quelle mit dem Bericht Einhards.
2. Notiere, was im Weihnachtsgottesdienst im Jahr 800 laut Einhard geschah.
3. Notiere, welchen Anteil der Papst an den Ereignissen hatte und welcher Anteil Karl. Wie empfand Karl die Krönung laut der Darstellung Einhards?
4. Stelle deine Ergebnisse deinem Nachbarn/deiner Nachbarin vor und notiere seine/ihre Ergebnisse zur Perspektive des Papstes, Leo III.

Wie sieht Karl der Große die Dinge?

- „Seine letzte Reise [nach Rom] [...] wurde auch dadurch veranlasst, dass Papst Leo III. durch die vielen Misshandlungen, die er von Seiten der Römer erlitten hatte [...], sich genötigt sah, den König um Schutz anzuflehen. Er kam also nach Rom [...], um die Kirche aus der Zerrüttung zu reißen. Damals war es, dass er die Benennung Kaiser durch Augustus empfing; das war ihm zuerst so zuwider, dass er versicherte, er würde an keinem Tage [...] die Kirche nicht betreten haben, wenn er des Papstes Absicht hätte vorher wissen können.“

Text: Einhard: Leben Karls des Großen. übersetzt von R. Rau. Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte. Bd. I. Darmstadt 1955, S. 199 u. 201.

Die Kaiserkrönung Karls des Großen am 25. Dezember 800

- ▶ Der Frankenkönig Karl der Große wurde am Abend des ersten Weihnachtstages 800 in der Peterskirche von Papst Leo III. zum römischen Kaiser gekrönt.
- ▶ Damit war er der mächtigste Herrscher seiner Zeit.
- ▶ Karl habe vor dem Altar kniend andächtig gebetet, als der Papst ihm die Krone auf seinen Kopf gesetzt habe, so schreibt er in sein Biograf.
- ▶ Zu vermuten ist aber, dass Karl auf die Krone nicht eingewilligt hat, da er wusste, wie sehr der Papst auf göttliche Hilfe angewiesen war, da nur der Frankenkönig garantieren konnte.
- ▶ Karl trug er die Krone, warf sich vor Papst auf die Knie und salbte dem Kaiser die Füße.
- ▶ Die Zeremonie begann mit der Krönungsritanei.



© Duncan1890 / E +.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de